



## Schöne Aussichten

Den besten Überblick über europäische Städte gibt es von komfortablen Terrassen ganz oben – sechs Beispiele

Von Susanne Freitag

Wer nur ein paar Tage Zeit hat, um zu verreisen, möchte keinen langen Flug oder stundenlange Autofahrt auf sich nehmen – klar. Zeit ist kostbar. Da bieten sich doch die großen Städte Europas an. Und bevor man sich ins Getümmel der Gassen stürzt, kann man sich von oben einen Überblick verschaffen: Ein Aperitif über den Dächern von Paris, eine Yogastunde hoch über Berlin oder eine Runde im Pool mit Blick auf Barcelona. Die Dachterrassen einiger Hotels machen einen Städtetrip noch schöner:

■ **Paris – Den Eiffelturm im Visier:** Das Künstlerviertel Montmartre ist ohne Zweifel einer der beliebtesten Stadtteile von Paris. Einen guten Überblick bekommen Besucher auf der Dachterrasse des Hotels Terrass. Sie können den Aufzug in die siebte Etage nehmen oder zu Fuß die 127 Treppenstufen erklimmen. Das Ziel sind ein stilvolles Restaurant mit Bar und eine große, windgeschützte Terrasse mit der besten Sicht auf Sacré Coeur und den Eiffelturm. Internet: [www.terrass-hotel.com](http://www.terrass-hotel.com)

■ **London – Ein Auge auf das London Eye:** Eine ideale Lage, um die Stadt zu Fuß oder von oben aus zu erkunden, bietet das H10 London Waterloo in direkter Umgebung von Westminster Palace und Big Ben. Das Riesensrad London Eye ist schnell zu erreichen und von der modernen Waterloo Sky Bar auf der achten Etage aus sichtbar. Von dort aus haben die Gäste einen der besten Ausblicke auf die Skyline der Stadt. Außerdem können sie an Gin-Masterclasses teilnehmen oder ein Tapas-Menü genießen. Internet: [www.h10hotels.com](http://www.h10hotels.com)

■ **Berlin – Yoga auf dem Dach:** Auf der Dachterrasse des Rocco Forte Hotel de Rome in Berlin heißt es einmal pro Woche „be Forte – immer sonntags“. Unter Anleitung des Spirit-Yoga-Teams können Gäste, Mitglieder von Spirit Yoga sowie Berliner Sportbegeisterte ihren Sonntag mit einer Stunde Yoga entspannt starten – inklusive



Hier haben Touristen einen tollen Blick auf die Stadt: auf der Dachterrasse des Hotels Terrass in Paris (oben links), in der Sky Bar H10 London Waterloo (oben rechts), auf der Dachterrasse des Rocco Forte Hotel de Rome in Berlin (Mitte links), auf der Dachterrasse des Mandarin Oriental Hotels (Mitte rechts), im Infinity-Pool The Fontenay Hamburg (unten links) und auf der Dachterrasse des 25hours Hotel Wien (unten rechts).

Aussicht. Das Rocco Forte Hotel de Rome ist im restaurierten ehemaligen Hauptsitz der Dresdner Bank von 1889 untergebracht. Internet: [www.rocco-fortehotels.com](http://www.rocco-fortehotels.com)

■ **Barcelona – Cocktails mit Blick auf La Sagrada Família:**

Das Mandarin Oriental liegt nur wenige Meter von den berühmten Ramblas entfernt. Es ist nicht nur bekannt für seinen Mimosa Garden, einen 660 Quadratmeter großen Innenhof mit blühenden Mimosen, sondern vor allem für die Dachterrasse Terrat. Von dort aus haben Besucher einen spektakulären Blick auf Barcelona mit Bauten wie Gaudis La Sagrada Família und das Casa Batlló. Außerdem können sie in stilvollen Lounge-Möbeln von Designerin Patricia Urquiola direkt am Pool Cocktails schlürfen und dazu eine Crossover-Küche mit traditionellen sowie peruanischen und japanischen Gerichten probieren. Internet: [www.mandarin-oriental.com](http://www.mandarin-oriental.com)



Fotos: Christophe Bielsa, Antonia Penia, Janos Grapow, Klemme, Stephan Lemke/srt-Archiv

■ **Hamburg – Fünf Hauptkirchen auf einen Schlag:** The Fontenay, die spektakulärste Neueröffnung der Hansestadt – abge-

sehen von der Elbphilharmonie –, liegt direkt an der Außenalster und ist nicht nur wegen der skulpturalen Architektur und dem imposanten, 27 Meter hohen Atrium einen Besuch wert. Auch die 500 Quadratmeter große Terrasse der Fontenay Bar lohnt einen Besuch. Alle fünf Hamburger Hauptkirchen, Innen- und Außenalster, die Elbphilharmonie, das Rathaus lassen sich dort aus der ersten Reihe betrachten. Dazu gibt es Wermut-Kreationen des Bar-Managers Sebastian Schneider. Spektakulär ist auch der Infinity Pool auf der sechsten Etage mit direktem Blick auf die Alster. Internet: [www.thefontenay.de](http://www.thefontenay.de)

■ **Wien – Rauf auf den Dachboden:** Im 25hours Hotel Wien beim Museums Quartier tauchen die Gäste in eine farbenfrohe Zirkuswelt ein. Die Zimmer sind bunt und mit individuellen Vintage-Fundstücken ausgestattet. Mit dem Außenaufzug gelangen die Gäste in das oberste Stockwerk zum Dachboden mit Blick über die Wiener City, das Museums Quartier und bei guter Sicht bis zu den Weingärten Korneuburgs. 1500 Foodmakers serviert italienische Küche mit amerikanischem Einschlag, und es gibt interessante Cocktail-Kreationen sowie eine große Gin-Auswahl. Internet: [www.25hours-hotels.com](http://www.25hours-hotels.com) srt

### ANZEIGE

**TUI**  
TUI Deutschland GmbH  
Am Westpark 6, Ingolstadt, Tel. (0841) 493 040  
ingolstadt1@tui-reisebuero.de

**Hapag-Lloyd Reisebüro**  
TUI Deutschland GmbH  
Am Westpark 6, Ingolstadt, Tel. (0841) 14 253 00  
ingolstadt1@hapag-lloyd-reisebuero.de

**TUI ReiseCenter**  
TUI Deutschland GmbH  
Theresienstr. 14, Ingolstadt, Tel. (0841) 88 66 70  
ingolstadt2@tui-reisecenter.de

sehen von der Elbphilharmonie –, liegt direkt an der Außenalster und ist nicht nur wegen der skulpturalen Architektur und dem imposanten, 27 Meter hohen Atrium einen Besuch wert. Auch die 500 Quadratmeter große Terrasse der Fontenay Bar lohnt einen Besuch. Alle fünf Hamburger Hauptkirchen, Innen- und Außenalster, die Elbphilharmonie, das Rathaus lassen sich dort aus der ersten Reihe betrachten. Dazu gibt es Wermut-Kreationen des Bar-Managers Sebastian Schneider. Spektakulär ist auch der Infinity Pool auf der sechsten Etage mit direktem Blick auf die Alster. Internet: [www.thefontenay.de](http://www.thefontenay.de)

■ **Wien – Rauf auf den Dachboden:** Im 25hours Hotel Wien beim Museums Quartier tauchen die Gäste in eine farbenfrohe Zirkuswelt ein. Die Zimmer sind bunt und mit individuellen Vintage-Fundstücken ausgestattet. Mit dem Außenaufzug gelangen die Gäste in das oberste Stockwerk zum Dachboden mit Blick über die Wiener City, das Museums Quartier und bei guter Sicht bis zu den Weingärten Korneuburgs. 1500 Foodmakers serviert italienische Küche mit amerikanischem Einschlag, und es gibt interessante Cocktail-Kreationen sowie eine große Gin-Auswahl. Internet: [www.25hours-hotels.com](http://www.25hours-hotels.com) srt

Mit dem Thema Kurzurlaub endet unsere sechsteilige Serie Urlaub genießen.

## Vom Kriegsschauplatz zur Partyzone

Serbiens Hauptstadt Belgrad ist im Umbruch und ein Geheimtipp – und könnte als Vorbild für andere dienen

Von Sabine Ludwig

Früher war Belgrad die weltfremde Hauptstadt von Titos Jugoslawien, dann eine Stadt mit zweifelhaftem Ruf und Brutstätte von Kriegsverbrechen. Heute ist sie eine von den hippen Party-Locations, die Besucher aus aller Welt anzieht.

Am Freitagabend findet man sie in der Ankunftshalle des Belgrader Flughafens: Junge Leute aus ganz Europa, mal mehr, mal weniger gestylt. Sie jetten übers Wochenende nach Belgrad, in eine der angesagtesten Party-Metropolen weit und breit. Da ist zum Beispiel Savamala, das neue In-Viertel am Ufer des Save-Flusses, wo früher Lagerhallen und Industriebauwerke standen.

Ein typischer Abend könnte so aussehen: Zum Beispiel mit Balkanspezialitäten als Grundlage für eine lange Nacht. Dann geht es weiter auf einen oder zwei Drinks in das Bohème-Viertel Skadarlija oder in die Straßencafés rund um den Platz der Republik. Den Rest der Nacht lässt sich auf einem Disco-Boot am Zusammenfluss von Donau und



Save abfeiern. Das perfekte Programm für die Jüngeren. Denn hier gibt es keine Sperrstunde: Getanzt wird die ganze Nacht, zu House, Elektro oder Balkan Brass. Traditionelle Musik zum Zuhören und Mitsingen für die etwas Älteren gibt es in den Lokalen rund um die Skadarlija.

Die Stadt lebt in vollen Zügen. Und das fast rund um die Uhr.

Es war nicht immer so. „In Zeiten des Kommunismus sind die Leute zu Hause geblieben, es gab kaum Straßencafés oder Lokale, wo man ausgiebig feiern konnte“, sagt Olivera Skoric vom Courtyard Marriott Hotel. Kollegin Dunja Matic kam erst vor ein paar Jahren aus den USA in das Land ihrer Vorfahren. „In Serbien ist das Leben viel entspann-



**Historisch und hip:** Eine Mischung aus Jugendstilfassaden, Bauten aus der Zeit des Sozialismus, Balkan-Flair und Partylocations wie dieses Disco-Boot.  
Fotos: Sabine Ludwig

ter, die Leute haben noch Zeit füreinander, anders als in den USA, wo ich aufgewachsen bin.“ Den Schritt, nach Serbien zu kommen, bereut sie nicht. „Belgrad ist schick“, weiß sie. „Sehr sogar!“ Die Hauptstädter charakterisiert sie mit folgenden Eigenschaften: Freundlich, hilfsbereit, sprachbegabt und kontaktfreudig. Olivera Skoric

schwärmt von der Kathedrale des heiligen Sava, eines der größten orthodoxen Gotteshäuser der Welt. „Unbedingt besuchen“, empfiehlt die Serbin. Die Kuppeln ragen in den Himmel. Man erkennt sie schon von weitem. Der Bau des größten christlichen Gotteshauses der Balkanhalbinsel wurde 1935 begonnen und erst 2009 vollendet. Denn

unter den Kommunisten durfte nicht gebaut werden.

Belgrad ist eine Stadt im Umbruch. Beim Sightseeing entdeckt man Gebäude der österreichisch-ungarischen Monarchie ebenso wie imperiale Bauten im Ostzonen-Stil. Und zwischendurch blitzen coole Graffiti hervor, die das Stadtbild schmücken. Dazu sind die Bewohner gastfreundlich und hilfsbereit. Authentisch, genau das ist Belgrads Stadtbild: Eine Mischung aus Jugendstilfassaden, Bauten aus der Zeit des Sozialismus und Balkan-Flair. Fast vergessen ist die Bombardierung durch die Nato im Februar 1999. Zumindest unter den jungen Leuten, die nun für die Zukunft Serbiens verantwortlich sind. Vergeben, aus Fehlern lernen und gemeinsam die Zukunft planen. Politik kann manchmal auch einfach sein.

Belgrad war einst ein Kriegsschauplatz. Heute ist Party angesagt. So könnte es doch immer sein. Genügend Beispiele auf der Welt gibt es. Man muss nur bereit sein, anzufangen. Serbiens Hauptstadt ist ein gutes Vorbild. DK